



**Altpapier-Faserguß-Innenverpackung**

*Design, Produktion/Vertrieb:* Grundig AG, D-8510 Fürth  
*Jurykommentar:* Auch bei dieser Lösung einer Substitution vorhandener Verpackungseinsätze durch Altpapier, im Volksmund Pappmaché, sind – funktional wie ästhetisch – ansprechende Elemente entstanden. Durch ein stark reduziertes Volumen sowie die Verwendung dünnwandiger Formteile lassen sich die Verpackungseinsätze nach Gebrauch platz- und gewichtsparend stapeln.

**Safepulp-Innenpoister**

*Design:* Stabernack jr., Partner, D-6400 Fulda  
*Jurykommentar:* Hier ist der Ausgangsstoff Altpapier, der durch technologische Weiterentwicklung in die Lage versetzt wird, dreidimensionale Verpackungen zu schaffen. Er bietet somit die Möglichkeit der Substitution des bisher verwendeten Kunststoffs (z. B. Styropor), ohne auf dessen Vorzüge zu verzichten. Obwohl sich die Formteile den verwendeten Inneneinrichtungen funktional stark anpassen, ist dennoch eine ästhetische Anmutung gelungen.

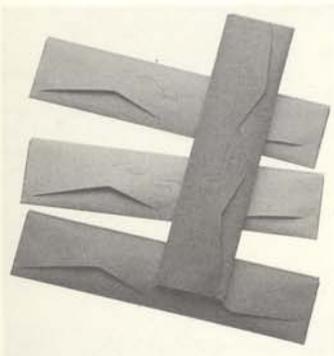


**Faltschachtel "Heckenschere"**

*Design:* Günter Seibt, O-8054 Dresden  
*Produktion/Vertrieb:* MAFA, O-8312 Heidenau  
*Jurykommentar:* Die Verpackung dieser Heckenschere sollte eine grundsätzliche Designdiskussion auslösen. Dieses Ex-DDR Produkt kann so manchem Werbestrategen zu denken geben. DDR-Designern war manches gelungen: klare Aussagen über Wort und Bild. Einstoffverpackung als Faltschachteln ohne Klammern. Hervorragende Berücksichtigung des Flexodrucks. An dieser Stelle erscheint es legitim zu erwähnen, daß DDR-Produkte auch oft ohne Verpackung auskamen und sogar den Preisaufrück tragen mußten.

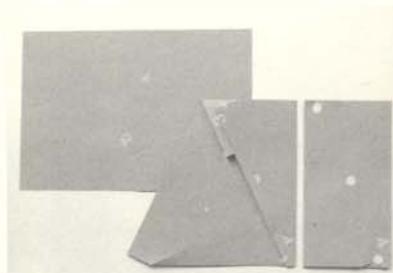
**Produktaufhänger**

*Design, Produktion/Vertrieb:* Leifheit, 5408 Nassau/Lahn  
*Jurykommentar:* Dieses Konzept zeigt, wie weit Umverpackungsreduktion gehen kann, ohne dabei vorhandene Anforderungen an Display-Funktionen zu vernachlässigen. Der einfache rechteckige Aufhänger bietet sogar Raum für eine mehrsprachige Produktinformation und verbindet sich mit dem Produkt zu Design-Einheit.



**Faltverpackung (z. B. Schmuck)**

*Design:* Erich Zimmermann, D-8900 Augsburg  
*Jurykommentar:* Der Vorschlag dieser Umverpackung – in sanft gedeckten Naturfarben gestaltet – entstand aus dem Bedürfnis, kleinen wertvollen "Geschenken" eine angemessene Verpackung zu geben. Die Designleistung besteht darin, daß konstruktiv flach angelegte Behälter erstaunlich viel Volumen und Plastizität durch einfache Steckverschlüsse gewinnen.



**Briefumschlag = Briefpapier**

*Design:* Susanne Jünger, D-1000 Berlin  
*Jurykommentar:* Die genial einfache Idee, die Rückseite von beschriebenem Papier als Umschlag zu benutzen, wurde bei den Feldpostbriefen der Reichswehr schon angewendet. Neu daran ist, diese Methode mit ökologischen Aspekten zu verknüpfen und Recyclingpapier zu verwenden. Es ist eine Verbindung von östlichem Origami und westlichem Graphik-Design.

